

# Private Rentenversicherung

## Informationen

Private Altersvorsorge ist brandaktuell - denn mit jeder neuen Rentenreform fließt weniger Bares in die Taschen der Ruheständler. Wenn auch Sie später nicht auf Ihren gewohnten Lebensstandard verzichten wollen, sollten Sie Ihre Versorgungslücke schon heute mit einer privaten Rentenversicherung schließen. Dank Extra-Zulagen vom Staat gibt es eine satte Rendite, die man auf keinem Sparkonto erreicht. Und zudem kräftige Steuervorteile. Die gesetzliche Rente steckt in der Krise. Immer weniger Versicherte müssen für immer mehr Rentner zahlen, und ein Ende der Entwicklung ist nicht in Sicht. Eigenverantwortung ist jetzt wichtiger denn je - wenn Sie Ihr Leben im Ruhestand genießen und dabei angemessen finanziell versorgt sein wollen. Eine private Rentenversicherung garantiert Ihnen eine lebenslange Zusatzrente - je nach Vertragsgestaltung auch mit Rentengarantie für die Hinterbliebenen und mit Leistungen im Todesfall.

Arbeitnehmer, Beamte, Auszubildende und viele andere profitieren außerdem von der staatlichen Riester-Förderung: wer einen geringen Teil seines Einkommens zur privaten Altersvorsorge nutzt, bekommt reichlich Geld vom Staat dazu. Das lohnt besonders für Familien - der Staat zahlt mehr als 300 Euro für Ehepaare plus 185 Euro Extra-Zuschuss für jedes Kind.

Und auch an Singles kommen nicht zu kurz: die Beiträge zur Privatvorsorge plus staatliche Zulagen lassen sich als Sonderausgaben beim Finanzamt geltend machen - bis zu 2.100 Euro im Jahr.

## Tipps und weitere Informationen

### **Rente 2004: was sich ändert**

Die Rentenkassen sind leerer denn je – auf eine Erhöhung der Bezüge hoffen deutsche Rentner in diesem Jahr deshalb vergeblich. Dafür bleibt der Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung stabil bei 19,5 Prozent des Bruttoeinkommens. Die Beitragsbemessungsgrenze – also die Einkommensgrenze, bis zu der Rentenbeiträge berechnet und abgezogen werden – steigt im Westen von 5.100 auf 5.150 Euro und in den neuen Ländern von 4.250 auf 4.350 Euro im Monat. Das entspricht einem Jahresbrutto von 61.800 Euro West und 52.200 Euro im Osten. Wer ab 1. April in Rente geht, bekommt sein Geld erst am Ende des Monats – wer dann schon Rentner ist, erhält seine Rente aber weiterhin am Monatsanfang. Ebenfalls ab April zahlen Rentner den vollen Beitrag zur Pflegeversicherung von 1,7 Prozent selbst. Bisher hatten die Versicherungsträger die Hälfte übernommen. Bei der Riester-Rente tritt die zweite Stufe in Kraft: um maximale staatliche Zuschüsse zu bekommen, muss man inklusive Förderung mindestens zwei statt bisher ein Prozent vom Vorjahres Brutto in den Vertrag einzahlen.

Dafür verdoppeln sich aber auch die Zulagen: ab 2004 fördert Vater Staat Alleinstehende mit 76 Euro jährlich, Ehepaare mit zwei Riesterverträgen bekommen 152 Euro, für jedes kindergeldberechtigte Kind gibt es noch einmal 92 Euro im Jahr extra. Auch der Sonderausgabenabzug, mit dem die Beiträge zur Riester-Rente steuerlich geltend gemacht werden können, verdoppelt sich auf 1050 Euro. Das Finanzamt berechnet automatisch, was günstiger ist – staatliche Zulage oder Steuervorteil. Ist der steuerliche Vorteil größer als die staatlichen Zuschüsse, wird die Differenz mit dem Steuerbescheid gutgeschrieben.

### **Vorsorgelücke richtig berechnen**

Wer im höheren Alter auf den gewohnten Lebensstandard nicht verzichten will, muss rechtzeitig vorsorgen. Mit einer einfachen Rechnung kann jeder feststellen, welche private Versorgung er aufbauen sollte, damit es später finanziell nicht eng wird: die zu schließende Vorsorgelücke entspricht der Differenz zwischen dem persönlichen Versorgungsbedarf und dem voraussichtlichen Einkommen im Alter. Zur Schnellberechnung des Versorgungsbedarfs kann man von 90 Prozent des letzten Nettoeinkommens ausgehen. Zu den Einkünften im Ruhestand gehört zunächst die gesetzliche Rente - Auskunft erteilen die Rentenversicherungsträger. Auch betriebliche Versorgungsansprüche sowie Einnahmen aus

Kapitalerträgen und Vermietung werden hinzugerechnet. Wer beispielsweise 2.200 Euro netto verdient, hat nach der 90-Prozent-Regel einen Versorgungsbedarf von 1.980 Euro monatlich. Kommt er samt gesetzlicher Rente, betrieblicher Versorgung und Zinseinkünften auf ein voraussichtliches Alterseinkommen von 1.730 Euro im Monat, muss er eine Vorsorgelücke von 250 Euro schließen – am besten mit einer staatlich geförderten Privatvorsorge.

Wichtig: die Vorsorgelücke von überdurchschnittlich Verdienenden ist besonders groß, denn die Beiträge zur gesetzlichen Rente werden maximal aus der Beitragsbemessungsgrenze ermittelt – steigt das Einkommen über diese Grenze, wachsen die Rentenansprüche nicht mit.

### **Wie hoch soll die Rente sein?**

Eine private Absicherung gegen Berufsunfähigkeit ist angesichts immer weniger staatlicher Leistung heute immens wichtig – das weiß fast jeder. Doch wie hoch sollte die monatliche Berufsunfähigkeitsrente im Ernstfall sein? Wer einen BU-Schutz abschließen will, sollte sich bei seinem Rentenversicherungsträger zunächst über die Höhe der gesetzlichen Rente informieren, die ihm zusteht, wenn er plötzlich erwerbsunfähig wird. Dazu addieren kann er sonstige feste Einkünfte etwa aus Betriebsrenten, Mieteinnahmen oder Kapitalerträgen. Zieht er die Summe aller Erträge vom gegenwärtigen Nettoeinkommen ab, ergibt sich die Versorgungslücke, die er durch eine private BU-Vorsorge schließen muss. Nicht vergessen darf man außerdem die "Rente danach": eine Berufsunfähigkeitsrente deckt nur den Zeitraum ab, in dem man normalerweise erwerbstätig ist – doch auch für die Altersvorsorge sollte man etwas zurücklegen können. Rentenzahlungen aus der BU-Versicherung werden am besten bis zum Eintritt in die reguläre Rente mit 65 vereinbart.

Um das Inflationsrisiko abzudecken, bieten viele Versicherer eine dynamische BU-Rente an. Im Versicherungsfall steigt die Rente dann Jahr für Jahr. Und für Selbstständige ist die private Absicherung doppelt wichtig – da sie in der Regel nicht in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen, bekommen sie im Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsfall überhaupt keine staatlichen Leistungen.

Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie auf den folgenden Versicherungsseiten:

<http://www.versicherungsvergleich-1.de>

<http://www.private-krankenversicherung-spartipps.de>

<http://www.krankenversicherung-no1.de>

<http://www.versicherungsvergleich-no1.de>

<http://www.berufsunfaehigkeitsversicherung-no1.de>

<http://www.private-krankenversicherung-tipps.de>

<http://www.versicherungen-guenstiger.de>

<http://www.versicherungsinfos.com>

<http://www.versicherungen-spartipps.com>

<http://www.lebensversicherung-spartipps.de>

<http://www.versicherungen-spartipp.de>

<http://www.versicherungsvergleich-spartipp.de>

<http://www.rentenversicherung-guenstig.de>

<http://www.krankenversicherung-spartipps.com>